

Lernaufgaben analysieren und entwickeln

Lehrpläne NEU für den Erstsprachenunterricht (ESU)

Mit der Lehrplanreform „Lehrpläne NEU“ sind neue Lehrpläne für die Primar- und Sekundarstufe I (Volk- und Mittelschulen sowie AHS-Unterstufen) entstanden, die mit Schuljahr 2023/24 in Kraft getreten sind. Auch der Erstsprachenunterricht hat eine gesetzliche Grundlage für eine kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und -durchführung erhalten. Diese Kompetenzorientierung legt den Fokus auf die Lernenden und definiert verfügbare oder erlernbare Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Schülerinnen und Schüler benötigen, um Probleme lösen zu können (Weinert, 2001), im Falle des Erwerbs einer Sprache also sprachlich kompetent handeln zu können.

Die Kompetenzbeschreibungen geben die Kompetenzen an, die von den Schülerinnen und Schülern im jeweiligen Unterricht erworben werden sollen. Der Lehrplan für den Erstsprachenunterricht beschreibt Zielkompetenzen, die Schülerinnen und Schüler im Erstsprachenunterricht schrittweise erwerben, ausgehend von ihrem individuellen Sprach- und Lernstand.

Konkrete Anwendungsbereiche, die in anderen Lehrplänen repräsentative thematische und/oder handlungsorientierte Bereiche verbindlich vorgeben, sind im Lehrplan für den Erstsprachenunterricht nicht formuliert. Dies ermöglicht den Lehrpersonen besondere Flexibilität und eine zielgruppenorientierte Planung. Der Unterricht kann sich lt. Lehrplan an Inhalten, Themen, angestrebten Sprachhandlungen und Anwendungsbereichen ausgewählter Pflichtgegenstände der Sekundarstufe orientieren, z.B. Deutsch/DaZ sowie andere Unterrichtsgegenstände.

Mehr dazu im [Pädagogikpaket des BMBWF](#).

Fachsensibler Sprachunterricht als Teil eines Gesamtkonzepts Sprachlicher Bildung

An die Realität einer mehrsprachigen Schule wird im Unterricht angeschlossen durch mehrsprachige Bildung und einen sprachbewussten Unterricht in allen Fächern. In diesem sprachbewussten Unterricht handeln alle Beteiligten, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, sprachlich. Dieses Gesamtkonzept Sprachlicher Bildung ist durch das übergreifende Thema 10 „Sprachliche Bildung und Lesen“ von allen Lehrerinnen und Lehrern verbindlich aufzugreifen. Weiters findet sich der sprachbewusste Unterricht als allgemeiner didaktischen Grundsatz 7 in den Lehrplänen: „Sprachsensibler Unterricht findet in allen Gegenständen statt.“

Die neuen Lehrpläne verankern den Erstsprachenunterricht in diesem Gesamtkonzept sprachlicher Bildung. Der ESU-Unterricht, der ebenfalls sprachbewusst gestaltet wird, ergänzt, erweitert und vertieft als fachsensibler Sprachunterricht den sprachsensiblen/-bewussten Fachunterricht.

Bei Bedarf bietet das Video [„Fachsensibler Sprachunterricht Deutsch als Zweitsprache“](#) Informationen und Anregungen auch für den Erstsprachenunterricht.

Lernaufgaben zur Veranschaulichung der Lehrpläne NEU

Lernaufgaben verstehen sich als aufgabenorientierte Lernszenarios für den fachsensiblen Sprachunterricht und möchten den neuen ESU-Lehrplan exemplarisch veranschaulichen. Sie zeigen auf, wie sich die Inhalte des Lehrplans im handlungs- und aufgabenorientierten Sprachunterricht wiederfinden und wie die Lernenden die darin formulierten Zielkompetenzen erwerben können.

Die Analyse und Entwicklung von Lernaufgaben anhand folgender Aufgabenstellungen ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit dem Lehrplan für den Erstsprachenunterricht und seinen Kompetenzziele.

Aufgabenstellung 1

Vertiefen Sie Ihr Wissen zum Lehrplan für den Erstsprachenunterricht.

- Lesen Sie den [Lehrplan Erstsprachenunterricht](#). Klären Sie in Ihrer Lerngruppe bei Bedarf offene Fragen.
- Die Lehrpläne für die einzelnen Unterrichtsgegenstände (= Fachlehrpläne) folgen einer einheitlichen Struktur, so auch der ESU-Lehrplan. Neue Elemente der Fachlehrpläne sind die **zentralen fachlichen Konzepte** (ZFK). Darunter sind Basiskonzepte oder Leitideen zu verstehen. Lesen Sie [hier](#) bei Bedarf Genaueres nach. Für den ESU-Lehrplan sind folgende vier ZFK formuliert:
 - Kommunikation und Wirkung
 - Funktion und System
 - Mehrsprachigkeit und Gesellschaft
 - Sprachreflexion und Transfer

Wie finden sich welche dieser ZFK in folgendem Unterrichtsschritt? Einen Lösungsvorschlag finden Sie untenstehend.

Unterrichtsschritt: Die Schülerinnen und Schüler beantworten im Plenum Kernfragen zu einem zuvor gelesenen Text über Lissabon mündlich.

- Die Ziele, die von den Schülerinnen und Schülern erreicht werden sollen, werden in Form von Kompetenzbeschreibungen formuliert. Diese stützen sich auf eine Kompetenzmodell und die dazugehörigen fünf **Kompetenzbereiche**. Für den ESU-Lehrplan sind dies folgende:
 - Hören
 - Sprechen
 - Lesen
 - Schreiben
 - Linguistische Kompetenzen

Welcher Kompetenzbereich wird durch den obenstehenden Unterrichtsschritt wie gefördert? Einen Lösungsvorschlag finden Sie untenstehend.

Lösungsvorschläge

ZFK Kommunikation und Wirkung: Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich mündlich über ein Fachthema aus. Sie verstehen Fragen der Lehrperson rezeptiv und formulieren Antworten produktiv. Die Informationen entnehmen sie dem zuvor gelesenen Text und erfahren so, wie Wissen verarbeitet und vermittelt sowie das Leseverständnis gesichert wird.

ZFK Funktion und System: Die Schülerinnen und Schüler formulieren Aussagen zum Fachthema Lissabon mit Hilfe bestimmter sprachlicher Mittel. Sie nutzen dabei ihre mündlichen rezeptiven und produktiven Fertigkeiten und transferieren medial schriftlich erworbenes Wissen in die Mündlichkeit. Dadurch übertragen sie u.U. Inhalte von der Bildungssprache in die Alltagssprache.

ZFK Sprachreflexion und Transfer Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Bedeutung des Transfers und der Vermittlung von Wissen zwischen verschiedenen Registern (Alltags- und Bildungssprache) für ein vertieftes Sachverständnis.

Kompetenzbereich Hören: Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Fragen der Lehrperson.

Kompetenzbereich Sprechen: Die Schülerinnen und Schüler geben Informationen mündlich weiter.

Kompetenzbereich Linguistische Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler nutzen Wortschatz und grammatische Strukturen, um Informationen zu einem konkreten Sachverhalt einem schriftlichen Text zu entnehmen und mündlich wiederzugeben.

Aufgabenstellung 2

Analysieren Sie die Lernaufgabe „Städte und Lebensräume“ für den fachsensiblen ESU-Unterricht.

- Die Lernaufgabe trägt den Untertitel „Städte präsentieren, in denen die Erstsprache der Lernenden gesprochen wird“. Sie umfasst sowohl fachliche Dimensionen als auch sprachliche Dimensionen, auf die bei dieser Lernaufgabe schon im Untertitel mit dem Hinweis auf eine fachbezogene Textsorte hingewiesen wird. Formulieren Sie konkrete fachliche und sprachliche Ziele, die von den Schülerinnen und Schülern angestrebt werden könnten. (Lösung in der Unterrichtsplanung, Lernaufgabe S. 1).
- Lesen Sie die Unterrichtsplanung (Übersicht, Lernaufgabe S. 1–3). Klären Sie in Ihrer Lerngruppe bei Bedarf offene Fragen.
- Konkretisieren Sie anschließend die einzelnen Schritte in Form einer Detailplanung (Vorlage 2). Formulieren Sie dazu
 - die konkrete Aufgabenstellung: Was sagt die Lehrperson zu den Schülerinnen und Schülern?
 - den Sprachbedarf: Welchen Input bekommen die Schülerinnen und Schüler mündlich und schriftlich? Welchen Output produzieren sie mündlich und schriftlich? Welche Scaffolds könnten angeboten werden (exemplarisch)?
 - den Bezug zum Lehrplanzusatz (Kompetenzbereich und -beschreibung) sowie
 - das/die passende/n ZFK.
- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit dem Lösungsvorschlag (Detailplanung, Lernaufgabe S. 4–10) und tauschen Sie sich ggf. im Plenum aus. Beachten Sie, dass der Lösungsvorschlag für den Sprachbedarf beispielhaft auf Portugiesisch angeführt ist.

Aufgabenstellung 3

Analysieren Sie die Lernaufgabe „Städte und Lebensräume“ für den aufgabenorientierten Sprachunterricht.

- Schauen Sie sich bei Bedarf das Video „[Modellhafte Lernaufgabe](#)“ (Magdalena Dorner-Pau und Daniela Rotter) an, das sich auf den aufgabenorientierten DaZ-Unterricht bezieht, und machen Sie sich dabei Notizen.
- Nehmen Sie die grafische Darstellung der vier Phasen eines aufgabenorientierten Sprachunterrichts in den Blick (Beilage 1) und tauschen Sie sich ggf. in Ihrer Lerngruppe aus: Was ist bereits bekannt, was ist neu für Sie?
- Unterziehen Sie die Lernaufgabe „Städte und Lebensräume“ einer genauen Analyse hinsichtlich der vier Phasen eines aufgabenorientierten Sprachunterrichts. Nutzen Sie bei Bedarf Beilage 2. Orientieren Sie sich dabei an folgenden Leitfragen:
 - Welche Schritte der Lernaufgabe sind welcher der vier Phasen zuzuordnen?
 - Welche Phasen werden nicht ausreichend berücksichtigt? Erweitern und ergänzen Sie ggf. die Unterrichtsplanung.

Aufgabenstellung 4

Entwickeln Sie selbst eine Lernaufgabe in Form einer Unterrichtsplanung und einer Detailplanung für den ESU-Unterricht.

- Wählen Sie ein Thema aus und konkretisieren Sie die Inhalte für den Erstsprachenunterricht. Orientieren Sie sich dabei an den vier Phasen für einen aufgabenorientierten Sprachunterricht.
- Nutzen Sie dafür ggf. die zwei Wordvorlage für die Entwicklung von Lernaufgaben: Unterrichtsplanung (Übersicht) und Detailplanung (Vorlagen 1 und 2).

Vier Phasen eines aufgabenorientierten Sprachunterrichts



Titel der Lernaufgabe:

1
**Vorwissen
 aktivieren**
 Ermöglichung realer
 Erfahrungen und
 Erlebnisse



Empty dotted box for notes related to 'Vorwissen aktivieren'.

2
**Implizites
 Sprachlernen**
 bewusste,
 inhaltsbezogene
 Sprachanwendung



Empty dotted box for notes related to 'Implizites Sprachlernen'.

3
**Explizites
 Sprachlernen**
 inhaltsbezogene
 Sprachbetrachtung



Empty dotted box for notes related to 'Explizites Sprachlernen'.

4
Transfer
 produktorientierte
 Sprachanwendung



Empty dotted box for notes related to 'Transfer'.